



## Der Untergrundkrieg des Zionismus

### *Israels konfliktreiche Geburt*

Wenige Memoiren spiegeln Israels konfliktreiche Geburt. Noch weniger stellen sie die Ära zwischen den Weltkriegen in Palästina dar. Die Lücke geht nun Zev Golan an, indem er die Wege von Juden verfolgt, die sich der «*medina yehudit*» hingaben, dem Judenstaat im Gelobten Land mit einem freien Jerusalem. Zev Golan, bekannt geworden als Nazijäger und Akademiker in Jerusalem und Washington, beginnt mit der Beschreibung von Attacken von Arabern auf wehrlose jüdische Siedler. Sie riefen «*izbach al-Yahud*», «schlachtet die Juden». Er nennt dies Pogrome, doch gab es im britischen Mandatsgebiet weniger Judenfeindschaft, die aus rassistischen Ideologien wie in Europa erwuchs. Sie lag ja weder im Islam noch in den Auffassungen über Minoritäten in diesen einstigen osmanischen Provinzen begründet, obwohl Religion und Reich eigene antijüdische Tendenzen aufwiesen.

### **Jüdische und muslimische Milizen**

Mit der Einwanderung wuchsen die Konflikte um das Land im Raum, den die einen Palästina, die anderen Eretz Israel nannten. Zweierlei Milizen entstanden, die gegen die britische Mandatsmacht und die andere Seite kämpften: Die Segals und Sterns zum einen, die al-Husainis und al-Nashashibis zum anderen. Je stärker deren Widerstand anwuchs, umso mehr gingen die Briten auf Zickzackkurs. Hatten sie noch im Ersten Weltkrieg eine jüdische Heimstatt versprochen, so plädierten sie alsbald für zwei Staaten für zwei Völker. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg kippten sie das alles um: Ein Staat Palästina sollte jene Einwanderung letztlich aufheben.

Zionisten meinten, London gebe Terroristen nach. Sie verstärkten ihren Kampf. Die Briten liessen darauf nicht wenige Juden verfolgen und töten. Golan zeigt Jabotinskis, Trumpeldors und Halperins Schicksal und zeichnet die Wege, wo möglich, bis in unsere Zeit nach. Moshe Segal etwa, ein Führer des Verteidigungsbundes Haganah, machte noch betagt Schlagzeilen, da Israel im Frieden mit Ägypten die Siedlungen des Sinai räumte. In Yamit sperrte er sich mit den Gegnern dieses Rückzuges in einen Bunker ein, musste später aber aufgeben. Für den Leser werden die Akteure lebendig: Mit viel Mut, List und Wille ringen die zionistischen Militanten um den Staat, wobei sie Briten und Araber auch terrorisieren. Hierbei fühlt man, ihre Siege sind Niederlagen der anderen. Und im Wissen um den Holocaust wird diesen Kämpfern, die schon Grenzen des Vertretbaren überschritten, wohl vergeben.

### **Das Ende der Gewalt**

Der Untergrundkrieg hörte aus zwei Gründen auf: Der Staat Israel wurde von der Uno ausgerufen, die Regierung Ben Gurion stoppte die terroristischen Übergriffe, den Bürgerkrieg riskierend. Bald darauf geriet Israel in die Mühlen der in feindliche Lager gespaltenen Welt. Im Kampf um seine Existenz wurde Israel zum Besetzer in den 1967 eroberten Gebieten. Wenn auch zeitversetzt und durch den Holocaust ungleich, sind die Schicksale der heutigen Besetzer und der Besetzten teilweise ähnlich. Hört die Gewalt auf, wenn die Palästinenser ihren Staat unter einer Führung erlangen, die dann - wie die jüdischen Gründer - den alten Terror beendet und einen Rechtsstaat aufbaut?

[Wolfgang G. Schwanitz](#)

ZEV GOLAN: Free Jerusalem. Heroes, Heroines and Rogues Who Created the State of Israel. Devora Publishing Company, New York 2003. 315 S., \$ 21.95.